

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Altschnee



2000m

Lokale Gefahrenstellen in höheren Lagen noch beachten!

Gefahrenbeurteilung

Nur in höheren Lagen wird die Lawinengefahr lokal als mäßig eingestuft. Älterer Tribschnee kann durch meist große Zusatzbelastung hier ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in höheren Lagen nordwest- bis südostseitig und sind vereinzelt im eingewehten Steilgelände und hinter Geländekanten sowie in steilen Mulden und Rinnen zu finden. Lawinen sind meist klein, können aber auch mittlere Größe erreichen. Je nach Schneelage sind im besonnten sehr steilen Gelände spontane meist kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke hat sich gesetzt, ist oberflächlich nur in höheren schattigen Lagen teils noch pulvrig, sonst teils verharscht oder windbeeinflusst. Älterer Tribschnee ist teils störanfällig. In der Schneedecke können weiche Schichten und abwechselnd Schmelzkrusten und kantig aufgebaute Schichten vorhanden sein. Die Schneeverteilung ist allgemein sehr unregelmäßig. Rücken und Grate sind abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen meist gut gefüllt.

Wetter

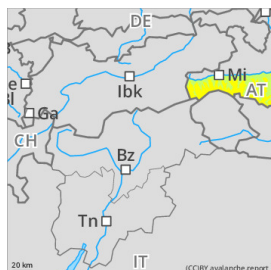
Die Sonne scheint am Samstag auf den Bergen meist ungetrübt bei guter Sicht. Der Wind weht meist mäßig stark aus östlichen bis südlichen Richtungen. Die Luft ist relativ mild mit 8 Grad in 1500 m und rund 3 Grad in 2000 m.

Am Sonntag scheint meist die Sonne bei guter Sicht. In den Gipfelregionen weht lebhafter Südostwind. In 1500 m beträgt die Temperatur um 8 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

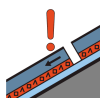


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

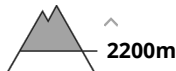
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Triebschnee- und Altschneeproblematik in den Hochlagen vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab etwa 2000 m mäßig, darunter gering. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen im Triebschnee können an einigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, in den typischen Südföhnlagen teils auch kammfern, hinter Geländekanten und in eingeblasenen Rinnen und Mulden, vor allem in den Expositionen Südwest über Nord bis Ost. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Ab etwa 2200 m ist ein an- bzw. durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Dies meist nur noch durch große Zusatzbelastung und am Übergang von wenig zu mehr Schnee möglich. Einzelne Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe sind zu jeder Tageszeit möglich.

Schneedecke

Frische Triebschneepakete werden an Schattenhängen auf einer teils kantig aufgebauten, vielerorts noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Im Bereich der oberflächennahen Krusten befinden sich Schwachschichten kantig aufgebauter Kristalle. Besonders in schneearmen, schattigen Bereichen befinden sich auch bodennahe Schwachschichten aus dem Frühwinter. An windberuhigten Schattenhängen besteht die Schneeoberfläche aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver der sich mit der Erwärmung aber immer mehr setzt.

Wetter

Die Nacht verläuft klar und relativ mild. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark, in freien Gipfelregionen der Hohen Tauern frischt der Südwind auf und erreicht Spitzen bis 60 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad Celsius. Am Samstag herrscht bestes Tourenwetter bei Sonnenschein und guter Fernsicht. Der Wind weht überwiegend mäßig stark aus östlichen bis südlichen Richtungen, in den freien Kamm- und Gipfellagen der Hohen Tauern erreichen Böen um 60 km/h. In der Höhe ist es mild, in 2000 m beträgt die Lufttemperatur um 3 Grad, in 3000 m um -1

Grad. Die Nacht auf Sonntag verläuft sternenklar, der lebhafte Südostwind im Bereich der Tauern hält an.

Tendenz

Der Wind aus südlicher Richtung bildet frische, teils störanfällige Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



1600m

Teilweise noch störanfälliger Triebsschnee schattseitig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze noch als mäßig eingestuft. Mit dem letzten Neuschnee und lebhaftem Nordwestwind bildete sich Triebsschnee, der schattseitig noch störanfällig ist. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders hinter Geländekanten sowie in Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung ein kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen. An extrem steilen Sonnenhängen sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist stellenweise durch eine Abfolge von Krusten und weichen, kantigen Schichten instabil. Darauf liegt mehr oder weniger lockerer Neuschnee aus zwei vorangegangenen Niederschlagsperioden. Diese Schneeeauflage war gut verfrachtungsfähig, mit den vorwiegend nordwestlichen, teils stürmischen Winden hatten sich Triebsschneepakete gebildet. Sonnseitig hat sich der Schnee gesetzt, schattseitig verzögert sich der Setzungsprozess, hier existieren einerseits noch lockerer Pulverschnee, andererseits über der Waldgrenze störanfällige Triebsschneepakete, welche sich schlecht mit der darunterliegenden Schicht verbunden haben.

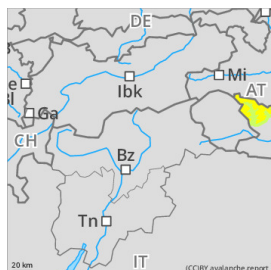
Wetter

Hochdruckrandlage mit östlicher Höhenströmung. Am Samstag herrscht ausgezeichnetes Bergwetter! Nach einer klaren Nacht bleibt es den ganzen Tag über wolkenlos. Nur im Bereich des Randgebirges können sich zähe Hochnebfelder halten. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, entlang des Alpenhauptkamms in höheren Lagen auch lebhaft auffrischend aus Südost bis Südwest. Die Temperaturen liegen zu Mittag alpenordseitig in 2.000m bei +5 Grad und in 1.500m bei +7 Grad, an der Alpensüdseite 3 Grad bzw. 5 Grad. Auch am Sonntag hält das milde und sonnige Hochdruckwetter an, die Höhenströmung dreht langsam auf Südwest.

Tendenz

Mit der Erwärmung abnehmende Tribschneeprobleme

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

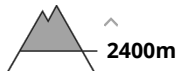
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Frischeren Triebschnee und Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die frischeren Trieb Schneeanisammlungen sind nur klein aber teilweise störanfällig. Dies besonders oberhalb von rund 2400 m entlang der Grenze zu Salzburg. Schwachschichten im Altschnee können vor allem an Schattenhängen teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten entlang der Grenze zu Salzburg. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. An Schattenhängen und im Hochgebirge ist die Auslösebereitschaft höher. Vorsicht vor allem im selten befahrenen Gelände. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen vor allem entlang der Grenze zu Salzburg 5 bis 10 cm Schnee. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die frischeren Trieb Schneeanisammlungen liegen oberhalb von rund 2400 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die schon etwas älteren Trieb Schneeanisammlungen überlagern vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m teilweise eine schwache Altschneedecke. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

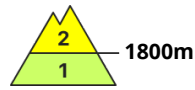
Wetter

Am Samstag scheint den ganzen Tag die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Ausgezeichnete Fernsicht. Mit mäßigem, in exponierten Hochlagen teils starkem Südostwind mit Spitzen bis 40 km/h wird recht milde Luft herangeführt, in 1000 m hat es zu Mittag um 5 Grad, in 2000 m um 2 Grad, in 3000 m etwa -4 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Schattenhängen vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 1800 m sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Alte Triebsschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Dies an windgeschützten Schattenhängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt unterhalb von rund 1600 m nur wenig Schnee.

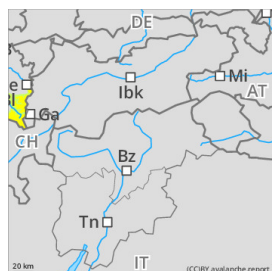
Wetter

Am Samstag scheint im Bergland den ganzen Tag die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Über den Tälern gibt es am Vormittag Nebel und Hochnebel mit Obergrenzen zwischen 600 und 900 m. Ausgezeichnete Fernsicht. Mit mäßigem, in exponierten Hochlagen teils starkem Südostwind mit Spitzen bis 40 km/h wird recht milde Luft herangeführt, in 1000m hat es zu Mittag um 5 Grad, in 2000m um 2 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



günstige Bedingungen mit geringer und mäßiger Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Kleinräumige Gefahrenstellen in Form von frischem und älterem Triebschnee sind vor allem im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten hoher Lagen anzutreffen. Sie nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee fallweise Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Eine überlegte Routenwahl ist wichtig. In tieferen Lagen sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich. Neben einer Verschüttungsgefahr ist dort vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Spontan sind an extrem steilen Sonnenhängen kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bei milden Temperaturen setzt und stabilisiert sich die Schneedecke mehr und mehr. Die obersten Schneesichten sind mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche vielerorts noch meist locker. Daneben gibt es Windharsch und südseitig eine leichte Kruste. In hohen, exponierten Bereichen und Kammlagen entstehen kleinräumig frische, dünne Triebschneeansammlungen. Teilweise sind ältere Triebschneeansammlungen überdeckt und Graupelschichten eingelagert. Tiefere Schichten in der Altschneedecke sind kaum noch störanfällig. Am ehesten an schneeärmeren Stellen und in sehr steilen Schattenhängen.

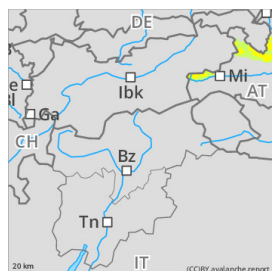
Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt für unverändert ruhiges Wetter und gute Fernsicht im Gebirge. Die Milderung setzt sich fort, die Nullgradgrenze steigt bis gegen 3000 Meter. Temperaturen in 2000m: 5 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft und vom Rätikon bis zum Hochtannberg leicht föhnig aus Südost.

Tendenz

Weiterhin mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



Frischer Triebschnee ist stellenweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über 2200m mäßig, darunter gering. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen im Triebschnee können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah, hinter Geländekanten sowie in eingblasenen Rinnen und Mulden, in den Expositionen Südwest über Nord bis Ost. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Sehr vereinzelt können Lawinen in Schwachschichten im Altschnee an- und durchreißen und mittlere Größe erreichen. Einzelne Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe sind zu jeder Tageszeit möglich.

Schneedecke

Frische Triebschneepakete werden an Schattenhängen auf einer teils kantig aufgebauten, vielerorts noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Im Bereich der oberflächennahen Krusten befinden sich Schwachschichten kantig aufgebauter Kristalle, die derzeit aber nur sehr vereinzelt störanfällig sind. An windberuhigten Schattenhängen besteht die Schneeoberfläche aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver der sich mit der Erwärmung aber immer mehr setzt.

Wetter

Die Nacht verläuft klar und relativ mild. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark. In 2000 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad Celsius. Am Samstag herrscht bestes Tourenwetter bei Sonnenschein und guter Fernsicht. Der Wind weht überwiegend mäßig stark aus östlichen bis südlichen Richtungen. In der Höhe ist es mild, in 2000 m beträgt die Lufttemperatur um 3 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Am Sonntag bilden sich an Schattenhängen im Hochgebirge frische, teils störanfällige aber meist geringmächtige Triebschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 19. Jänner 2025



Altschnee



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend gering. Vereinzelt gibt es lokale Gefahrenstellen an denen Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Diese sind vor allem in schattigen Gipfel- und Kammlagen, im Nord- und Ostsektor, im Steilgelände sowie hinter Geländekanten und in steilen Mulden und Rinnen. Lawinen bleiben meist klein. Im besonnten Steilgelände sind je nach Schneelage kleine spontane Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke hat sich gesetzt, ist oberflächlich nur in höheren schattigen Lagen teils noch pulvrig, sonst teils verharscht oder windbeeinflusst. Älterer Trieb Schnee ist teils störanfällig. In der Schneedecke können weiche Schichten und abwechselnd Schmelzkrusten und kantig aufgebaute Schichten vorhanden sein. Die Schneeverteilung ist allgemein sehr unregelmäßig. Rücken und Grate sind abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen meist gut gefüllt.

Wetter

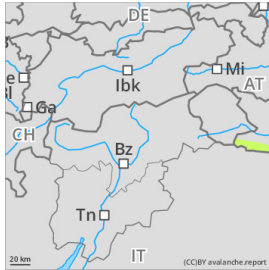
Die Sonne scheint am Samstag auf den Bergen meist ungetrübt bei guter Sicht. Der Wind weht meist mäßig stark aus östlichen bis südlichen Richtungen. Die Luft ist relativ mild mit 8 Grad in 1500 m und rund 3 Grad in 2000 m.

Am Sonntag scheint meist die Sonne bei guter Sicht. In den Gipfelregionen weht lebhafter Südostwind. In 1500 m beträgt die Temperatur um 8 Grad, in 2000 m um 3 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebsschnee



Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Schattenhängen vereinzelt ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 1800 m sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Alte Triebsschneeanlagerungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Dies an windgeschützten Schattenhängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m nur wenig Schnee.

Wetter

Am Samstag scheint im Bergland den ganzen Tag die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Über den Tälern gibt es am Vormittag Nebel und Hochnebel mit Obergrenzen zwischen 600 und 900 m.

Ausgezeichnete Fernsicht. Mit mäßigem, in exponierten Hochlagen teils starkem Südostwind mit Spitzen bis 40 km/h wird recht milde Luft herangeführt, in 1000m hat es zu Mittag um 5 Grad, in 2000m um 2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

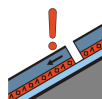
Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Altschnee



1600m

Schwachschichten im Altschnee sind in den Hochlagen weiterhin störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. In schattseitigen Hochlagen über etwa 1600 m können Schneebrettlawinen jedoch stellenweise noch mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie jedoch auch mittlere Größe erreichen. Gefahrenbereiche befinden sich besonders in den schattigen Nordwest bis Ostexpositionen, hier besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee, in den Einfahrtbereichen zu steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Die Gefahrenbereiche nehmen mit der Höhe zu. Sonnseitig können sich im Tagesverlauf kleine spontane Lockerschneelawinen aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände sowie Waldböschungen lösen.

Schneedecke

Kantige Schichten zwischen Schmelzkrusten schwächen in den Hochlagen das Schneedeckenfundament. Besonders schattseitig sind diese zum Teil auch noch störanfällig. Die darüberliegenden Schichten aus älterem Neu- und Trieb Schnee setzen und binden sich zunehmend und Schwachschichten darin werden nach und nach abgebaut. In den kalten Nächten bildet sich verbreitet Oberflächenreif. Schattseitig bleiben die Kristalle auch untertags erhalten und der Schnee ist noch recht locker. Sonnseitig wird die Schneeoberfläche untertags angefeuchtet und weicht auf, nachts bildet sich eine dünne Schmelzkruste. Die Schneedecke ist generell sehr unregelmäßig verteilt. Rücken, Grate und exponierte Gipfelbereiche sind ab-, Rinnen und Mulden eingeblassen. Im Kammbereich ist es hart und teils eisig.

Wetter

Der Samstag bringt über den Berggipfeln in Niederösterreich sonniges Wetter. Auch in den Tälern lösen sich die meisten Nebel wieder auf. Anhaltend lebhafter Gipfelwind aus Südost. Nachmittagstemperaturen auf 1500m um plus 6 Grad.

Tendenz

Strahlend sonniges Bergwetter mit guter Fernsicht. Es wird föhnig mit lebhaftem Südwind auf Kammniveau. Nachmittagstemperaturen auf 1500m 6 bis 8 Grad. Die Schneedecke setzt sich zunehmend.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



Kleinräumige Triebschneepakete meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An wenigen Gefahrenstellen können Schneebrettlawinen im Triebschnee bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend kammnah im sehr und extrem steilen Gelände, in den Einfahrtsbereichen zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Einzelne Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe sind zu jeder Tageszeit möglich.

Schneedecke

Geringmächtige Triebschneepakete liegen auf Schattenhängen auf einer dünnen Regenkuste, auf steilen Sonnenhängen auf einer teils tragfähigen Schmelzkruste. An windberuhigten Schattenhängen besteht die Schneeoberfläche aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver der sich mit der Erwärmung aber immer mehr setzt.

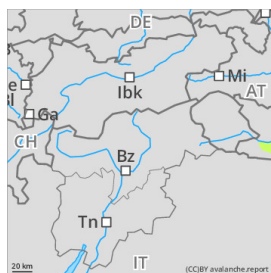
Wetter

Die Nacht verläuft klar und relativ mild. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig stark. In 2000 m beträgt die Temperatur um 2 Grad, in 3000 m um -2 Grad Celsius. Am Samstag herrscht bestes Tourenwetter bei Sonnenschein und guter Fernsicht. Der Wind weht überwiegend mäßig stark aus östlichen bis südlichen Richtungen. In der Höhe ist es mild, in 2000 m beträgt die Lufttemperatur um 3 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 19. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

In Rinnen und Mulden sind kaum mehr Lawinen möglich.

Es liegt nur wenig Schnee.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen.

Wetter

Am Samstag scheint den ganzen Tag die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Ausgezeichnete Fernsicht. Mit mäßigem, in exponierten Hochlagen teils starkem Südostwind mit Spitzen bis 40 km/h wird recht milde Luft herangeführt, in 1000 m hat es zu Mittag um 5 Grad, in 2000 m um 2 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Vereinzelte Gefahrenstellen durch älteren Triebsschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An wenigen Gefahrenstellen können Schneebrettlawinen im Triebsschnee bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend schattseitig, kammnah im sehr und extrem steilen Gelände, in den Einfahrtsbereichen zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten.

Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Das schneearme und bisher recht kalte Wetter spiegelt sich in der Schneedecke wieder: Das Schneefundament wird aus einer Abfolge von Regen/Schmelzkrusten aufgebaut, im Bereich der Krusten befinden sich Schwachschichten kantig aufgebauter Kristalle. Derzeit fehlt aber meist das Brett. Geringmächtige Triebsschneepakete finden sich vorwiegend an Schattenhängen, sonnseitig hat sich die dünne Neuschneeauflage vergangener Niederschlagsperioden gesetzt.

Wetter

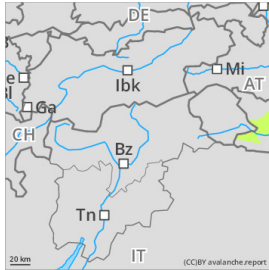
Hochdruckrandlage mit östlicher Höhenströmung. Am Samstag herrscht ausgezeichnetes Bergwetter! Nach einer klaren Nacht bleibt es den ganzen Tag über wolkenlos. Nur im Bereich des Randgebirges können sich zähe Hochnebefelder halten. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, entlang des Alpenhauptkamms in höheren Lagen auch lebhaft auffrischend aus Südost bis Südwest. Die Temperaturen liegen zu Mittag alpennordseitig in 2.000m bei +5 Grad und in 1.500m bei +7 Grad, an der Alpensüdseite 3 Grad bzw. 5 Grad.

Auch am Sonntag hält das milde und sonnige Hochdruckwetter an.

Tendenz

Mit der Erwärmung abnehmende Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Altschnee



2200m

Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Schattenhängen sehr vereinzelt ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Alte Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Dies an windgeschützten Schattenhängen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m nur wenig Schnee.

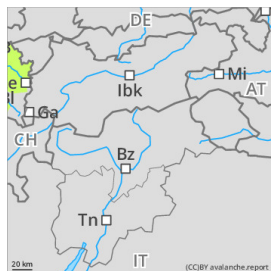
Wetter

Am Samstag scheint im Bergland den ganzen Tag die Sonne von einem strahlend blauen Himmel. Über den Tälern gibt es am Vormittag Nebel und Hochnebel mit Obergrenzen zwischen 600 und 900 m. Ausgezeichnete Fernsicht. Mit mäßigem, in exponierten Hochlagen teils starkem Südostwind mit Spitzen bis 40 km/h wird recht milde Luft herangeführt, in 1000m hat es zu Mittag um 5 Grad, in 2000m um 2 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 19. Jänner 2025



Triebschnee



günstige Bedingungen - kleinräumigen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vor allem in Kammlagen sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden sind kleinräumig frische und ältere Triebschneeansammlungen zu beachten. Diese sind meist klein aber teilweise nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden und störanfällig. Rutsche und kleine Lawinen sind durch einzelne Wintersportler auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sollten im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Spontan sind an extrem steilen Sonnenhängen kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bei milden Temperaturen setzt und stabilisiert sich die Schneedecke mehr und mehr. Die obersten Schneeschichten liegen mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche vielerorts noch recht locker auf einer überwiegend gut verfestigten, oft verharschten und stabilen Altschneedecke. Daneben gibt es Windharsch und südseitig eine leichte Kruste. In höheren, exponierten Bereichen und Kammlagen entstehen kleinräumig frische, dünne Triebschneeansammlungen. Tiefere Schichten in der Altschneedecke sind kaum noch störanfällig. Am ehesten im extremen Steilgelände. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

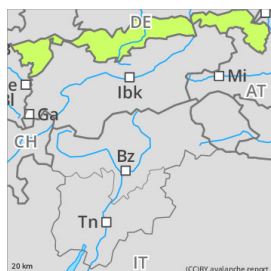
Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt für unverändert ruhiges Wetter und gute Fernsicht im Gebirge. Die Milderung setzt sich fort, die Nullgradgrenze steigt bis gegen 3000 Meter. Temperaturen in 2000m: 5 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft und vom Rätikon bis zum Hochtannberg leicht föhnig aus Südost.

Tendenz

Weiterhin mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Absturzgefahr auf verharschtem Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Problematisch können lokal schwache Schichten in der Altschneedecke sein. Kleine Schneebrettlawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung an eher schneearmen Stellen ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich im extrem steilen, kammnahen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost und bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Schneedecke

Bei milden Temperaturen setzt und stabilisiert sich die Schneedecke zunehmend. Südseitig liegt nur wenig Schnee und dieser ist morgens meist verharscht und hart gefroren, bevor er tagsüber aufweicht. An windexponierten Stellen ist die Schneeoberfläche windverpresst. In den Hochlagen der Berchtesgadener Alpen entstehen bei auffrischendem Wind aus östlichen Richtungen lokal geringmächtige Tribschneeansammlungen. Schattseitig findet sich in höheren Lagen noch lockerer Schnee auf einem stabilen Altschneefundament. In den Hochlagen sind stellenweise störanfällige Zwischenschichten im oberen Bereich der Schneedecke erhalten geblieben. Eine Bruchausbreitung über größere Flächen ist nicht zu erwarten.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.